

## Inhalt des Werkes „Tagebuch einer Krebsheilung“

Untertitel: Die Verbindung von alternativen Ansätzen und konventioneller Therapie

Umfang: ca. 440 Seiten auf 12x19cm (kann selbstverständlich gerne umformatiert werden)

Einreichung des kompletten Manuskripts: bei Interesse sofort möglich

Zeichen (mit Leerzeichen): 433.606

Genre: Erfahrungsbericht im Bereich Gesundheit

Der Sinn eines Tagebuchs ist es, dass es einen Prozess beschreibt, der dem Autor zuvor selber nicht bekannt ist. Meine Idee war es eigentlich gewesen, zu beweisen, dass Energiearbeit und Ernährungsumstellung die wahren Pfeiler der Heilung sind. Dass eine Chemotherapie nur schädlich sein kann, aber nicht vonnöten ist. Bis ich körperlich in einer solchen Sackgasse war, dass ich mich der Chemotherapie doch noch unterzogen habe, mit durchschlagendem, schnellem Erfolg.

Trotzdem plädiert dieses Buch immer noch nicht für einen bestimmten äußeren Heilungsansatz. Ich musste erkennen, dass jeder Weg anders ist, dass jeder Mensch anders geführt wird.

Wofür ich aber plädiere, egal welchen äußeren Heilungsweg ein Mensch beschreitet: für das positive Denken, für die Hinwendung zu Gott, für die Zuflucht zu einem unerschütterlichen Glauben. Ohne das wäre diese harte Reise für mich nicht durchzustehen gewesen, und im göttlichen Heilstrom sehe ich die Grundlage JEDER Heilung.

Durch meine eigene Erfahrung durfte ich erkennen, wie wichtig es ist, dass Schulmedizin und Alternativmedizin enger zusammenarbeiten. Wenn ich selber auch als ein Beispiel erscheinen mag für einen Triumph der Schulmedizin: Mein Heilungsweg wäre nicht möglich gewesen ohne die intensive Begleitung durch alternative Ansätze. Daher halte ich es für unabdingbar, dass auch eine konventionelle Behandlung begleitet wird durch therapeutische Angebote zu Positivem Denken, seelischer Aufarbeitung, christlicher Heilmeditation, gesunder Ernährung und sanften Ausleitungsverfahren.

Bei der Ergänzung des therapeutischen Angebots durch alternative Ansätze geht es also nicht allein darum, dem Patienten Alternativen zur konventionellen Therapie anzubieten, sondern auch darum, die konventionelle Therapie effektiver zu machen.

Vor meiner eigenen Erfahrung hätte ich wegen der Verschiedenheit der Ansätze sehr viel mehr zu ihrer Unvereinbarkeit geneigt.

Heute sehe ich:

- Wir brauchen die Verbindung von Schulmedizin und Alternativmedizin!
- Beide Lager tun gut daran, ihre Vorbehalte abzubauen!
- Eine intensivierete Zusammenarbeit kommt dem Patienten zugute!

Ähnliche Literatur:

- Angelika Wagener:  
*Krebs – Nein Danke!*
- Chris Wark:  
*Chris gegen den Krebs: Das ganzheitliche Konzept für eine natürliche Heilung*

Die Unterschiede zwischen meinem Buch und anderen Krebsheilungs-Berichten:

Ich habe nicht erst eine Chemo gemacht und dann den Weg der alternativen Ansätze entdeckt. Ich habe mich lange gegen die Chemo gewehrt und immer auf alternative Ansätze gebaut – bis mich mein persönlicher Weg gelehrt hat, dass eine Kombination doch möglich ist, und in meinem Fall sogar notwendig.

Der christliche Glaube spielt für mich eine große Rolle.

Das Buch richtet sich an Patienten, Ärzte, Pflegekräfte und alle gesundheitlich Interessierten.

Für die Öffnung unseres Denkens in diesem Bereich gibt es einen riesigen Bedarf, die Zeit ist dafür überreif, die Erfahrungen, die man heutzutage als Patient immer noch machen muss, sind einfach nicht mehr zeitgemäß. Das Buch kann dazu beitragen, dass ein Anstoß gegeben wird zu einem Umdenken.

Besonders für Patienten, denke ich, kann mein Buch hilfreich sein, weil es eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen und auf die Heilung beschreibt, dabei aber die Schulmedizin mit einbezieht.

## Inhalt

Vorwort .....	5
Vorgeschichte .....	13
Die Tage bis zur Diagnose .....	31
Die Diagnose .....	117
Warten auf die Therapie .....	121
Die Rohkost-Pension .....	205
Eine unverhoffte Unterbringung .....	217
Die Wende .....	259
Zurück im alten oder im neuen Leben?.....	353
Gedanken zum Heilungsweg bei Krebs.....	409
Epilog .....	429
vom Autor erschienen .....	435

### **Vorwort ..... 5**

Umreißen des Themas

### **Vorgeschichte ..... 13**

Erste Anzeichen, die im Rückblick erkennbar wurden, als das Krebs-Tagebuch noch nicht begonnen worden war.

### **Die Tage bis zur Diagnose ..... 31**

Sechs Wochen Diagnose-Termine, mit zwei Diagnose-Operationen, ohne ein Therapie-Angebot, obwohl von vornherein klar war, was ich habe: Lymphdrüsenkrebs.

### **Die Diagnose ..... 117**

Es gibt Hunderte Krebs-Therapien. Und dann heißt es:  
„Entweder sie machen eine Chemo, oder sie sind tot!“  
(Auf einmal ist alles ganz eilig...)

### **Warten auf die Therapie ..... 121**

Eine alternative Therapieeinrichtung verschiebt die Aufnahme immer wieder um einen Monat, weil ich ihr wohl doch zu krank bin (?!?!?!?)

### **Die Rohkost-Pension ..... 205**

...will mich letztenendes auch nicht haben, weil ich ihr zu krank bin,  
obwohl ja Rohkost so oft als der Königsweg der Heilung dargestellt wird.

### **Eine unverhoffte Unterbringung ..... 217**

Durch eine Beherbergung bei einem Verwandten wird es mir ermöglicht, den Heilungsweg in die eigenen Hände zu nehmen.

<b>Die Wende .....</b>	<b>259</b>
Warum ich mich doch noch einer Chemotherapie unterwarf.	
<b>Zurück im alten oder im neuen Leben?.....</b>	<b>353</b>
Was ich in „Leben2“ ändern will – und was bleibt.	
<b>Gedanken zum Heilungsweg bei Krebs.....</b>	<b>409</b>
Zusammenfassung der Erfahrungen	
<b>Epilog .....</b>	<b>429</b>
Schlussworte / letzter Stand	